

Mitteilungen aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich  
(CXX.)

Weitere Beiträge zur Nomenklatur der Schweizerflora (XL)<sup>1)</sup>

von

HANS SCHINZ (Zürich) und ALBERT THELLUNG (Zürich).

(Als Manuskript eingegangen am 27. Februar 1927.)

In den nachfolgenden Zeilen sollen einige spezielle, die Schweizerflora betreffende Nomenklatur-Probleme diskutiert werden, die im Laufe der letzten Jahre von anderen Fachgenossen aufgeworfen worden oder uns selbst aufgestossen sind.

Vorausnehmend sei erwähnt, dass im Dezember 1926 T. A. SPRAGUE in Kew an die am Internationalen Botaniker-Kongress in Ithaca (1926) ernannten Mitglieder der Nomenklaturkommission und an weitere Interessenten ein Zirkular versandt hat, in welchem eine Liste von neuen „Nomina conservanda“, die einem nächsten Botaniker-Kongress zur Genehmigung empfohlen werden sollen, zur Diskussion gestellt wird. Für die Schweizerflora kommen die folgenden Namen in Betracht:

*Nomina conservanda:*

Pteridium Scop.  
Setaria Pal. (non Ach.)  
Holcus L. em. Sw.  
Serapias L. em. Sw.  
Epipactis Zinn em. Sw.  
Goodyera R. Br.  
Nuphar Sm.

contra

*Nomina rejicienda:*

Eupteris Newm.  
Chaetochloa Scribner  
Notholcus Nash  
Serapiastrum O. Kuntze  
Helleborine Miller em. Druce  
Epipactis Bøhmer  
Nymphozanthus L. C. Rich.

<sup>1)</sup> I: Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LI (1906), 210—220, 489—501.

II: Bull. Herb. Boiss. 2° sér. VII (1907), Nr. 2—7.

III: Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LIII (1908), H. IV (1909), 493—593.

IV: Ebenda LVIII (1913), 35—91.

V: Ebenda LX (1915), 337—369.

VI: Ebenda LXI (1916), 414—430.

VII: Ebenda LXVI (1921), 257—317.

VIII: Ebenda LXVIII (1923), 457—476.

IX: Ebenda LXLX (1924), 172—190.

X (err. IX): Ebenda LXXI (1926), 162—177.

Es handelt sich also dabei um solche Gattungsnamen, die zwar nach einer strikten Anwendung der Nomenklaturregeln ungültig sind, deren Beibehaltung oder Wiedereinsetzung sich jedoch aus Zweckmässigkeitsgründen empfiehlt. Obgleich durch die Annahme der vorgeschlagenen *Nomina conservanda* in einzelnen Fällen lästige „Rücktaufen“ in der Nomenklatur der Schweizerflora werden eintreten müssen, werden wir doch im Interesse der internationalen Einigung, die als höchstes Ziel über den Wünschen und Interessen des Einzelnen stehen muss, zu Gunsten dieser Liste votieren, sofern wenigstens auf dem nächsten Kongress die bestimmte Gewähr dafür geboten wird, dass die einmal angenommene Nomenklatur der fraglichen Gattungen als allgemein verbindlich und — für eine absehbare Zukunft — unwiderruflich gelten wird; besteht jedoch keine derartige Garantie, so sehen wir keinen Grund, um von unserm gut begründeten Standpunkt abzuweichen.

Bei diesem Anlass möchten wir einige weitere Fälle von „*Nomina conservanda*“ namhaft machen, bei denen die Zweckmässigkeit unseres Vorschlages wohl ausser Zweifel steht:

Lil.: *Ophiopogon* Ker in Bot. Magaz. XXVII (1808), t. 1063 (1. Nov. 1807) — contra: *Mondo* Adans. Fam. pl. II (1763), 496.

Cruc.: *Dontostemon* Andr. in DC. Prodr. I (1824), 190 (pro syn.)<sup>1)</sup>; Ledeb. Fl. Alt. III (1831), 4, 118 — contra: *Andreoskia* DC. l. c. (1824), 190 (pro nomine admissio) [non *Andrzeiowskia* Rehb. 1823, nomen admissum].

Cruc.: *Chorispora* R. Br. ex DC. Syst. II (1821), 435 — contra: *Ormycarpus* Necker Elem. III (1790), 82<sup>2)</sup>; *Chorispermum* R. Br. in Aiton Hort. Kew. ed. 2, IV (1812), 129.

Legum.: *Apios* Mönch Meth. (1794), 165 (typus: *Glycine Apios* L.) — contra: *Bradlea* Adans. Fam. pl. II (1763), 324 pr. p. (typi: *Glycine Apios* L. et *Gl. frutescens* L.).

Umbell.: *Trachyspermum* Link Enum. hort. Berol. I (1821), 267 — contra: *Ammios* Mönch Meth. (1794), 99 [nomen nimis simile generibus (admissis) *Ammi* L. 1753/4 et *Ammoides* Adans. 1763].

<sup>1)</sup> «*Dontostemon* DC. in Mém. Mus. Paris VII (1821), 258 » [sec. citationem auctorum] non exstat!

<sup>2)</sup> Vrgl. THELLUNG in Hegi, Ill. Fl. M.-Eur. IV, 273 Fussl. 5 (1918).

Umbell.: *Laser* Borkh. in: „Der Botaniker“, Heft XIII—XV (1795), 246 (typus: *L. trilobum* [L.] Borkh. = *Laserpitium trilobum* L. = *Siler trilobum* Crantz) — contra: *Bradlaeia* Necker Elem. I. (1790), 169 [non *Bradlea* Adans. 1763]; *Siler* Ludwig Instit. regni veget. ed. 2 (1757), 134; Crantz pr. p.; Scop. Fl. Carn. ed. 2, I (1772), 217 — non Miller 1754 (= genus affine *Laserpitio*, amplexans L. *Siler* L. et species affines).<sup>1)</sup>

Primul.: *Douglasia* Lindl. in Quart. Journ. of Sc. 1827, 385 — contra: *Vitaliana* L. Spec. pl. ed. 2, I (1762), 206 (nomen neglectum).

Gentian.: *Bartonia* Mühlenb. ex Willd. in Neue Schrift. Ges. naturf. Fr. Berlin III (1801), 444 — contra: *Agina* Necker Elem. II (1790) 253<sup>2)</sup>

Dips.: *Cephalaria* Schrader [Ind.sem. Hort. Gotting. 1814, 2 (sine diagn. generica<sup>3)</sup> teste G. SCHELLENBERG in litt., III. 1927)] ex Rœm. et Schult. Syst. veget. III (1818), 1, 43 — contra: *Lepicephalus* Lag. Gen. et spec. nov. (1816), 7.

\* \* \*

*Cystopteris Filix fragilis* (L.) Chiovenda ssp. *alpina* (Wulfen) Milde. Die höhern Sporenpfl. Deutschl. u. d. Schweiz (1865), 66 („*C. fragilis* B. *alpina*“); Luerssen Farnpfl. (1889), 463.

*Polypodium regium* L. Spec. pl. (1753), 1091.

*Cystopteris regia* Presl Tent. Pteridogr. (1836), 93.

*Cystopteris fragilis*  $\beta$  *regia* Bernoulli Gefässcryptog. d. Schweiz (1857), 44.

*Cystopteris fragilis* B. C. *regia* Ascherson Synopsis d. mitteleurop. Fl. I, 17 (1896).

*Polypodium alpinum* Wulfen in Jacq. Collect. II (1788), 171,

*Cystopteris alpina* Desv. in Ann. Soc. Linn. Paris VI (1827), 264.

*Blechnum Spicant* (L.) Roth in Usteri Ann. Bot. X (1794), 56! [momente L. GRANDE in N. Giorn. bot. ital. N. S. XXIX (1922), 148];

<sup>1)</sup> Vgl. THELLUNG in Le Monde des Plantes 26<sup>e</sup> année (3<sup>e</sup> sér.) No. 38—153 (1925), 2—4.

<sup>2)</sup> Vgl. THELLUNG in Ascherson u. Graebner, Synopsis V/1, 781, Fussn. 2 (1918).

<sup>3)</sup> Es findet sich daselbst nur der Gattungsname mit der Erwähnung der dazu gehörigen Arten. Die SCHRADERSCHEN Artnamen-Kombinationen von 1814 sind, weil mit ausreichender Synonymie aufgestellt, als gültig zu betrachten [z. B. „*Ceph. syriaca* Schrad. (*Scabiosa* L.)“].

With Arr. Brit. Pl. ed. 3 (1796), 765 etc.; cf. Smith in Mém. Acad. roy. des Sc. Turin V, années MDCCXC—XCI (1793), 411.

ASCHERSON u. GRAEBNER (Synopsis ed. 2, I, 75 [1912]) zitieren als Autor zu *B. Spicant*: „Sm.“ (l. c.); an der angegebenen Stelle seiner Arbeit „Tentamen botanicum de Filicum generibus dorsiferarum“ sagt jedoch J. E. SMITH nur, dass *Osmunda spicant* L. zu *Blechnum* gehöre, ohne die ihm zugeschriebene Namenskombination richtig zu bilden.

*Gymnogramma* Desv. in Mag. Ges. Naturf. Fr. Berlin V (1811), 304!

*Gymnogramme* Kunze in Flora VII (1824), I, 314!

Wir halten, wie in früheren analogen Fällen, dafür, dass, wie uns Dr. A. BECHERER-Basel (briefl.) aufmerksam macht, die ursprüngliche Schreibweise des Gattungsnamens wiederherzustellen ist, obgleich, wie KUNZE (l. c.) mit Recht bemerkt, die Orthographie „*Gymnogramme*“ vom philologischen Standpunkt richtiger wäre. DESVAUX selbst leitet das Wort ab von „*γυμνός* [gymnós], nud et *γραμμα* [grámma], ligne“; aber [*τὸ*] *γραμμα* bedeutet eigentlich Buchstaben oder Brief, und das richtige griechische Wort für Linie wäre *γραμμή* [grammé], was um so mehr hätte berücksichtigt werden sollen, da DESVAUX selbst den Gattungsnamen *Gymnogramma* als weiblich gebraucht.

*Potamogeton oblongus* Viv. Ann. bot. I, 2 (1804), 162; L. Grande in Nuovo Giorn. bot. ital. N. S. XXXII (1925), 84.

*Potamogeton polygonifolius* Rehb. Ic. fl. Germ. Helv. VII = Deutschl.

Fl. V (1845), 37 tab. XLIV fig. 78, 79; Gren. et Godron Fl. France III, 1 (1855), 312 et auct. plur. — non Pourret (1788).

*P. polygonifolius* Pourret in Mém. Acad. Toulouse III (1788), 325 („*polygonifolium*“: foliis petiolatis ovato lanceolatis, nervosis, nutantibus; spica brevissima. A Fontlaurier, dans le ruisseau du sommet de la montagne) entspricht nach TIMBAL-LAGRAVE (Bull. Soc. Sc. Phys. et Nat. Toulouse II [1875], 137) und BUBANI (Fl. Pyren. IV [ed. Penzig 1901], 11, 12) nicht der allgemein unter diesem Namen bekannten Art (= *P. oblongus* Viv.), sondern sowohl nach authentischem Herbarmaterial (im Herb. Madrid) als auch nach von TIMBAL-LAGRAVE am Originalfundort gesammelten Pflanzen dem *P. rufescens* Schrad. (= *P. alpinus* Balbis). Man wird daher L. GRANDE, der auf diese von den neueren Autoren anscheinend völlig übersehene Feststellung aufmerksam macht, darin Recht geben müssen, dass der Name *P. oblongus* Viv. an die Stelle von *P. polygonifolius* zu treten hat; der letztere Name muss wohl als „*Nomen confusum*“ völlig fallen gelassen werden.

*Agrostis alba* L. oder *A. palustris* Hudson?

Vgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXVI (1921), 262 und LXVIII (1923), 459. Mit ein Grund mehr, um den von Anfang an vieldeutigen und auch tatsächlich in sehr verschiedener Weise interpretierten Namen *A. alba* L. fallen zu lassen, ist der Umstand, dass neuerdings L. GRANDE (Bull. Soc. bot. ital. 1925, 62) *A. alba* L. em. Chaix 1786 für *A. verticillata* Vill. einzusetzen vorschlägt, so dass es immer mehr unmöglich erscheint, den LINNÉschen Namen in dem in der Schweizerflora gebräuchlichen Sinne beizubehalten.

*Atropis* oder *Puccinellia*?

Vgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXVI (1921), 264 und LXVIII (1923), 459. In neuen, sehr eingehenden Ausführungen hält HOLMBERG (Botaniska Notiser 1924, 299—310; vrgl. auch FERNALD in Rhodora XXVIII No. 332 [Aug. 1926], 150/1) an seiner frühern Auffassung, dass der Gattungsname *Puccinellia* als gültig zu akzeptieren sei, fest. Um *Atropis* zu retten, muss man die Erwähnung dieses Namens der viel diskutierten „Generum series“ als Eventualnamen (nicht als belanglose, gelegentliche Erwähnung mehr nur in der Synonymie) auffassen, was auch HOLMBERG selbst (l. c. 305) anscheinend für nicht gänzlich ausgeschlossen hält. Der Fernerstehende hat den Eindruck, dass die betreffende Stelle bei RUPRECHT dermassen verwirrt und unklar ist, dass eine objektiv unanfechtbare Interpretation ausgeschlossen erscheint. Ähnlich wie im Falle von *Epipactis*, *Serapias* etc. (s. später) dürfte der Nomenklaturstreit nur dadurch zur Ruhe gebracht werden können, dass durch einen künftigen Kongress der eine der beiden konkurrierenden Namen definitiv auf die Liste der *Nomina conservanda* gesetzt wird.

*Festuca vallesiaca* Gaudin Agrost. Helv. I (1811), 242 („*valesiaca*“).

*Festuca hirsuta* Host Gram. Austr. II (1802), 61 t. 85 sens. ampl., em. Becherer Beitr. zur Pflanzengeogr. d. Nordschweiz (Diss. Univ. Basel 1925) 9, Fussn. 4 [non Mönch 1802 (spec. dubia) nec DC. 1805 (quae = *Koeleria hirsuta* Gaudin 1811)].

Da *F. hirsuta* Host als Form von *F. vallesiaca* ssp. *sulcata* (Hackel) Schinz et Keller Fl. Schweiz ed. 2, I (1905), 59 gilt, ist das Vorgehen von BECHERER, der den HOSTschen Namen (erweitert) für *F. vallesiaca* (s. lat.) gebraucht, nach dem heutigen Stande unserer Kenntnisse durchaus gerechtfertigt. Bedenken gegen die praktische Durchführung dieser einschneidenden Namensänderung erheben sich jedoch daraus, dass in

der modernen Systematik von *Festuca* die Tendenz dahin geht, die Arten enger zu fassen und die Übergangsformen zwischen den bisherigen Unterarten (z. B. auch bei *F. ovina*) auf Bastardierung zurückzuführen. So möchte leicht die ganze „ssp. *sulcata*“ der *F. vallesiaca* als aus Bastarden bestehend erkannt werden und folglich nicht mehr der *F. vallesiaca* untergeordnet werden können, worauf für die reine Art der GAUDINSche Name wieder eingesetzt werden müsste. Bei dieser Sachlage ziehen wir es vor, uns einstweilen noch abwartend zu verhalten.

*Carex punctata* Gaudin 1811.

In der Synonymie dieser Art findet man gelegentlich zitiert (z. B. bei Richter Pl. Europ. I [1890], 164; A. et G. Synopsis II/2, 197 [1903]): *C. pallidior* Degland in Lois. Fl. Gall. II. 299 (1807). Wäre dieses Zitat richtig, so müsste selbstredend der ältere DEGLAND-LOISELEURSche Name als gültig vorangestellt werden, wie dies tatsächlich bei HERMANN (Fl. Deutsch. Fennoskand. [1912], 100) geschieht. In Wirklichkeit datiert jedoch *C. pallidior* vom Jahre 1828 (Loisel. Fl. Gall. ed. 2, II [1828], 299!).

*Helleborine, Serapiastrum, Goodyera.*

Über die noch immer strittige Nomenklatur dieser Gattungen veröffentlicht neuerdings T. A. SPRAGUE (Journ. of Bot. LXIV, Nr. 760 [IV. 1926], 109—113) eine sehr eingehende Studie. Ohne wesentlich neue Tatsachen beizubringen, schlägt der Autor aus Gründen der Opportunität die folgende Nomenklatur vor:

1. *Epipactis* Zinn p. p., Sw. p. p., L. C. Rich. für Helleborine Miller em. Hill;
2. *Serapias* L. em. Sw. für Serapiastrum;
3. *Goodyera* R. Br. für *Epipactis* Boehmer (non alior.).

Bezüglich *Goodyera* befinden wir uns in Übereinstimmung. Hinsichtlich *Epipactis* (Helleborine) und *Serapias* (Serapiastrum) liegt eines jener ganz besonders schwierigen Nomenklatur-Probleme vor, die nicht objektiv durch einfache Anwendung der Nomenklatur-Regeln gelöst werden können, sondern bei deren Entscheidung die subjektive Bewertung der Tatsachen ausschlaggebend ist. Wenn aus Gründen der Zweckmässigkeit die von SPRAGUE vorgezogenen Namen auf die Liste der Nomina conservanda gesetzt und einem künftigen Kongress zur definitiven Annahme vorgeschlagen werden sollen, so haben wir dagegen durchaus nichts einzuwenden; denn es erscheint aus den angeführten Gründen gänzlich undenkbar, dass die so dringend wünschbare internationale Einigung auf einem andern Wege zustandekommen könnte. Solange je-

doch die Entscheidung, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorauszu-  
sehen ist, noch nicht gefallen ist, werden wir bei der in der Schweizer-  
flora angewendeten Nomenklatur, die wir seinerzeit (Vierteljahrsschr.  
d. Naturf. Ges. Zürich LIII [1908], H. 4 [1909], 574/5, 588/9) ausführlich  
begründet haben, verbleiben.

Bei diesem Anlass ein paar Worte über den Begriff der „Nomina  
confusa“. SPRAGUE wirft uns (pag. 111) vor, diesen Namen für solche  
Fälle gebraucht zu haben, wo ein Name (z. B. *Epipactis* Boëmer) ur-  
sprünglich klar definiert sei und von einer „Konfusion“ bei der Auf-  
stellung keine Rede sein könne. Demgegenüber ist daran zu erinnern,  
dass wir es waren, die den Begriff der „Nomina confusa“ aufgestellt  
haben (Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII [1907], 580), und zwar mit der  
folgenden Definition: „Darunter seien solche Namen verstanden, die,  
an sich zwar  $\pm$  klar und eindeutig, durch das Bestehen von in den  
gebräuchlichen Florenwerken eingebürgerten [jüngeren]<sup>1)</sup> Homonymen  
für uns unanwendbar geworden sind und folglich — vorläufig — voll-  
ständig ausgeschaltet werden müssen; ihre Wiedereinführung wird erst  
dann erfolgen können, wenn die störenden Homonyme völlig aus den  
Floren verschwunden sein werden.“ Hieher gehört nun auch der Gat-  
tungsname *Serapias*, der eigentlich — hierin geht SPRAGUE mit uns  
einig — im Sinne von *Helleborine* (*Epipactis*) restringiert werden  
müsste, aber wegen unvermeidlicher Konfusionen vorläufig ausser Kurs  
gesetzt werden muss (vgl. l. c. 1909, 588); die Divergenz zwischen  
SPRAGUE und uns besteht lediglich darin, dass ersterer als (interimistischen,  
aber eventuell durch einen Kongress zu legalisierenden) Ersatz *Epipactis*,  
wir dagegen *Helleborine* vorschlagen. Wenn wir im Jahre 1909 den Aus-  
druck „Nomina confusa“ im Sinne unserer Definition von 1907 und  
nicht derjenigen von SPRAGUE (1926), die auf der Umdeutung eines  
früher definierten Begriffes beruht, gebraucht haben, so wird man uns  
daraus nicht im Ernste einen Vorwurf machen können. SPRAGUE will  
nur „Nomina *ab initio* confusa“ (im Sinne von Art. 51, Al. 4) als le-  
galen Verwerfungsgrund gelten lassen, nicht aber unsere „Nomina  
[serius] confusa“; indessen gebraucht er (S. 113) selbst dieses letztere  
Argument, um *Epipactis* Boëmer zugunsten von *Goodyera* zu be-  
kämpfen, und ausserdem sind wir der Meinung, dass auch die „No-  
mina confusa“ in unserem Sinne dem Geiste von Art. 51, Al. 4  
(Schluss) durchaus entsprechen: „Niemand sollte einen Namen aner-  
kennen, wenn die Gruppe, die er bezeichnet, ganz unzusammenhängende  
Bestandteile umfasst, oder wenn er dauernd zu Verwirrungen

<sup>1)</sup> Das eingeklammerte Wort zur Verdeutlichung an dieser Stelle neu eingefügt.

und Irrtümern Anlass bietet.“<sup>1)</sup> Da nun aber durch die neue Definition von SPRAGUE der Ausdruck „Nomina confusa“ selbst zu einem „Nomen confusum“ (in unserm Sinne) geworden ist, wird es sich empfehlen, in Zukunft zwischen „Nomina ab initio confusa“ (sensu SPRAGUE) und „Nomina serius confusa“ (in unserm Sinne) zu unterscheiden.

*Salix Elaeagnos* Scop. Fl. Carn. ed. 2, II (1772), 257.

*Salix incana* Schrank Baier. Fl. I (1789), 230 et auct. fere omn.

Wie L. GRANDE (N. Giorn. bot. ital. N. S. XXXII [1925], 86) mit Recht bemerkt, kann über die Identität von *S. Elaeagnos* (1772) mit *S. incana* (1789) kein ernstlicher Zweifel bestehen bleiben. In dem durchaus anerkennenswerten Bestreben, den altbekannten Namen *S. incana* zu retten, erklärt O. v. SEEMEN (in A. u. G., Synopsis IV, 191 [1909]) *S. Elaeagnos* Scop. für ungenügend diagnostiziert für eine sichere Erkennung der Art (die Beschreibung enthält tatsächlich lediglich Angaben über die Blütenstände). Dass SCOPOLI bei der Aufstellung seiner Art die Laubblätter — offenbar versehentlich — mit keinem Worte erwähnt, ist allerdings ein fataler Umstand. Fasst man jedoch die Anhaltspunkte zusammen, dass die Art bei SCOPOLI in der Gruppe der „Angustifoliae“ zwischen *S. purpurea* und *S. viminalis* steht, dass der Artname „*Elaeagnos*“ auf eine filzige Behaarung der Laubblätter deutet, dass das „Filamentum“ als „bifidum“ (bezw. „semibifidum“), die „antherae“ als „luteae“, das „germen“ als „glabrum viride“ beschrieben werden, so erhält man eine Kombination von Merkmalen, die jedenfalls auf keine andere in Krain „in montibus, ad scaturigines et rivulos“ wachsende *Salix*-Art passt, als eben auf *S. incana*.

*Salix myrsinites* L. ssp. 2. *Jacquiniana* (Willd.) Zahn in Hallier-Wohlfarth Kochs Synopsis ed. 3, Lief. 15 (1903), 2311.

*Salix Jacquini* Host Syn. pl. Austr. (1797), 529.

*Salix myrsinites* race *S. Jacquini* Rouy Fl. France XII (1910), 215 not.; ssp. *Jacquini* Schinz et Keller, Fl. Schweiz, ed. 4, I (1923), 190.

*Salix Jacquiniana* Willd. Spec. pl. IV, 2 (1806), 692.

Weitere Synonyme siehe bei ASCHERSON u. GRAEBNER Syn. IV, 164 (1909). — An der gleichen Stelle (l. c. 1903) stellt ZAHN auch eine Unterart *S. myrsinites* auf, welcher Name jedoch kaum als gültig verwendbar ist, da er einem Gemenge aus dem nordischen Typus (der

<sup>1)</sup> Von uns gesperrt.



*S. myrsinites* L. sens. strict.) und der davon stark — mindestens subspezifisch — verschiedenen Alpenpflanze (*S. arbutifolia* Willd.; vrgl. G. SAMUELSSON in Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXVII [1922], 247—251) entspricht; wir ziehen für die letztere die Bezeichnung *ssp. serrata* (Neilr. 1859 pro var.) Schinz et Keller Fl. Schweiz, ed. 4, I (1923), 189 vor.

*Quercus pubescens* Willd. (1796).

Vrgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LIII (1908), H. 4 (1909), 530 und LVIII (1913), 55.

E. ULBRICH (Mitteil. Deutsch. Dendrol. Ges. 1924, 297—304) zieht den von uns zur Verwerfung empfohlenen Namen *Qu. lanuginosa* Lam. (1779) (bezw. [Lam.] Thuill. 1799) vor, mit der Begründung, dass die WILLDENOWSche Art von 1796 in ihrer Bedeutung nicht genügend geklärt und ein authentisches Herbarexemplar nicht vorhanden sei. Wir verweisen demgegenüber auf unsere früheren, dem Verfasser offenbar unbekannt gebliebenen Ausführungen, denen wir nichts Belangreiches beizufügen wüssten.

*Rumex sanguineus* L. (1753).

*Rumex nemorosus* Schrader ex Willd. (1809).

Nach J. A. WILLMOTT (Journ. of Bot. LXII, No. 733 [I. 1924], 26) wäre die allgemein übliche Identifikation der beiden genannten Arten (vrgl. auch Ascherson und Graebner, Synopsis IV, 718/9 [1912]) unrichtig. Eine Begründung dieser Ansicht gibt C. E. MOSS (The Cambridge Brit. Fl. II [1914], 145/6), der für unsere Schweizerpflanze den Namen *R. condylodes* M. Bieb. (1808) vorzieht. Wir können uns jedoch zu einer Nomenklatur-Änderung in dieser schwierigen Gattung nicht entschliessen, so lange sich nicht ein *Rumex*-Spezialist über den Fall ausgesprochen hat.

*Stellaria Alsine* Grimm in Nova acta physico-med. Nat. Cur. III (1767), App. p. 313! [monente L. GRANDE in N. Giorn. Bot. Ital. N. S. XXIX (1922), 158].

*Stellaria uliginosa* Murray Prodr. stirp. Gotting. (1770), 55.

Der in der Literatur fast allgemein (auch vom Index Kewensis) übergangene Name *Stellaria Alsine* Grimm, auf den L. GRANDE (l. c.) aufmerksam macht, findet sich, wie wir uns durch Autopsie überzeugt haben, a. a. O. (1767) rechtsgültig publiziert und zwar unter Anführung eines HALLERSchen Synonyms („[Alsine] folius ovato lanceolatis, petalis bipartitis Hall. Cat. Goetting. 158“), das wohl zweifellos mit der von

MURRAY zu seiner *St. uliginosa* zitierten „*Alsine foliis lanceolatis petalis bipartitis petiolis unifloris* Hall. Hist. n. 881“ identisch ist; ausserdem führt GRIMM als weiteres Synonym die „*Alsine aquatica foliis gratiolae stellato flore* Dill. Cat. Gissens. 58 Append. p. 39“ auf, deren Identität mit *St. uliginosa* wohl allgemein anerkannt ist<sup>1)</sup> (vgl. Ascherson und Graebner Synops. V/1, 551 [1917]). — Wenn gelegentlich zu *Stellaria Alsine* als Autor „Reichard Fl. Moeno-Francof. I (1772), 86“ zitiert wird, so ist dies ein Irrtum; denn REICHARD schreibt wörtlich: „*STELLARIA, (ALINE) foliis lanceolatis . . .* Hall.“, wobei „*Alsine*“ nicht ein Artname, sondern das erste Wort des HALLERSchen Synonyms ist (vgl. A. u. G. a. a. O. 546 [1917] und 939 [1919]).

*Delphinium Ajacis* L. Spec. pl. (1753), 531 (ex p. ?); J. Gay in Desmoulins Catal. Dordogne (1840), 12 (n. v.) et auct. rec. fere omn., nec Willmott (1924).

*Delphinium Gayanum* J. A. Willmott in Journ. of Bot. LXII, No. 733 (I. 1924), 26.

Nach J. A. WILLMOTT (l. c.) wäre *Delphinium Ajacis* L. nicht identisch mit der allgemein unter diesem Namen bekannten Art<sup>2)</sup>, sondern der gültige Name für *D. orientale* J. Gay (l. c., 1840); dies soll besonders auch aus den von LINNÉ angeführten Synonyma hervorgehen. Wir finden im Hortus Cliffortianus (1737), 213 (unter „*Delphinium caule simplici, nectariis monophyllis*“), den LINNÉ in den Spec. plant. an erster Stelle zitiert, die folgenden Abbildungen aus der vor-LINNÉschen Literatur angeführt: 1) *Delphinium elatius simplici (& pleno) flore* Clus. hist. 2. p. 206 (= Clusius, Rar. plant. hist. [1601], lib. VI, pag. CCVI!); 2) *Consolida regalis erectior* Bauh. hist. 3. p. 211 (J. Bauhin, Hist. plant. III [1651], 211!); 3) *Consolida regia sive Calcaris flos recentiorum*, Lob. hist. 426 (von uns eingesehen in der Ausgabe: Lobel, Kruidtboeck [1581], 902). Alle diese Abbildungen möchten wir mit Rücksicht auf den langen Blütenstern und die ziemlich spitzen Perianthblätter zu *D. Ajacis* im gewöhnlichen Sinne (nicht zu *D. orientale*) ziehen. Dass daneben in LINNÉ's *D. Ajacis* auch noch *D. orientale* inbegriffen ist, möchten wir keineswegs in Abrede stellen, wie ja überhaupt bis zum Jahre 1840 die beiden Arten nicht auseinandergehalten wurden. Wir glauben aber, dass die von J. Gay (1840) vorgenommene Aufteilung in *D. Ajacis* sens. restrict. (im allgemein gebräuchlichen Sinne) und in *D. orientale* spec. nov. durchaus den modernen

<sup>1)</sup> Bereits Haller zitiert sie zu seiner *Alsine* nr. 881.

<sup>2)</sup> Diese wäre nach WILLMOTT bei LINNÉ unter *D. Consolida* inbegriffen.

Nomenklaturregeln entspricht und daher kein zwingender Grund vorliegt, um den Namen *D. Ajacis* durch *D. Gayanum* Willm. zu ersetzen.

*Ranunculus obtusiflorus* (S. F. Gray) Moss in Journ. of Bot. LII (1914), 117.

*Ranunculus tripartitus* DC. var. *obtusiflorus* DC. Syst. I (1818), 234.

*Batrachium obtusiflorum* S. F. Gray Nat. Arr. Brit. Pl. II (1821), 721.

*Ranunculus Baudotii* Godron Essai in Mém. Soc. Roy. Nancy 1839 (1840), 21 fig. 4:

Auf die vorstehende, auch die Schweizerflora betreffende Namensänderung macht neuerdings A. J. WILLMOTT in Journ. of Bot. LXII (1924), 26 aufmerksam.

*Papaver dubium* L. ssp. *Lecoquii* (Lamotte) *Gremli* Excursionsfl.

Schweiz ed. 2 (1874), 80 monente A. Becherer in »Le Monde des Plantes« 27<sup>e</sup> année (3<sup>e</sup> sér.) No. 44—159 (1926), 2; »forme *P. Lecoquii*« Rouy et Fouc. Fl. France I (1893), 158.

— — ssp. *collinum* (Bogenh.) *Gremli* l. c. (1874), 80 monente Becherer l. c.; »forme *P. collinum*« Rouy et Fouc. l. c. (1893), 158.

*Biscutella laevigata* L. Mant. II (1771), 255.

*Biscutella anchusaefolia* Turra in Giorn. d'Ital. spett. alle sc. nat. dal Grisellini I (1765), No. 3 (3. Nov. 1764), 144 pr. p. (ex loc. et descr., excl. syn.); L. Grande in Nuovo Giorn. bot. Ital. N. S. XXIX (1922), 148 — non Schinz et Thellung in Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXI (1916), 419 (quae = *B. sempervirens* L. 1771).

*B. anchusaefolia* Turra (1764) ist ein Gemenge aus zwei Arten: Die Beschreibung („foliis lanceolatis dentatis hispidis, caule subnudo, floribus corymbosis“) und der Fundort (Monte Baldo) beziehen sich auf *B. laevigata* (die zitierte BOCCONESCHE Abbildung zeigt ganzrandige Blätter), und zwar nach der *Biscutella*-Monographin B. MACHATSCHKI-LAURICH (Die Arten der Gattung *Biscutella* L., Sectio *Thlaspidium* [Med.] DC., in Botan. Archiv XIII, H. 1—2 [1926], 62) genauer auf die Subsp. *longifolia* (Vill.) Rouy et Fouc., während die beiden von TURRA angeführten Synonyme („*Thlaspi biscutellatum luteum anchusae fol.*“ Boccone Mus. piante rar. [1697], t. 122 [bezw. „*Thlaspi biscutatum, anchusae foliis*“ im Text p. 167] und das darauf begründete „*Thlaspidium anchusae folio*“ Tournef. Inst. [1700], 215) nach WILLKOMM et LANGE (Prodr. fl. Hisp. III, 763 [1880]) zu *B. laxa* Boiss. et Reut.  $\gamma$  *glacialis* Boiss. et Reut. (syn. ex Willk. et Lange: „*B. sempervirens* DC. ?“) gehören. Auf das gleiche BOCCONESCHE Synonym ist

nun aber auch *B. sempervirens* L. (1771) begründet, und wir hatten daher (l. c. 1916) vorgeschlagen, *B. anchusaefolia* nach Art. 47 der Nomenklaturregeln im Sinne des zuerst unterschiedenen und beschriebenen Bestandteiles (der BOCCONE'schen Art, welcher ja auch das spezifische Epitheton entnommen ist) zu restringieren und als gültig für *B. sempervirens* L. einzusetzen. Die Restriktion geschah nach unserer Auffassung durchaus im Sinne der Nomenklaturregeln (Art. 46) und war daher für die Zukunft massgebend; wir können folglich nicht zustimmen, wenn seither (1922) L. GRANDE *B. anchusaefolia* für *B. laevigata* voranstellt. Die TURRASche *B. anchusaefolia* ist ein „Nomen confusum“ im doppelten Sinne (vgl. unsere Ausführungen oben unter Helleborine etc. S. 211), und wir glauben jetzt auch, dass es zweckmässig ist, den Namen nach dem Vorschlag von B. MACHATSCHKI-LAURICH (l. c. 88) unter Berufung auf Art. 51, Al. 4 der Nomenklaturregeln völlig fallen zu lassen und ihn „pro parte“ in die Synonymie von *B. sempervirens* L. (im Sinne von *B. MACHATSCHKI* l. c. 38 = *B. laxa* Boiss. et Reut. p. p. = *B. glacialis* Jord.) und (pro altera parte) in diejenige von *B. laevigata* ssp. *longifolia* zu verweisen.

*Thlaspi alpestre* L. ssp. *Lereschii* (Reuter) *Gremli* Excursionsfl. Schweiz ed. 2 (1874), 98 monente A. Becherer in „Le Monde des plantes“ 27<sup>e</sup> année (3<sup>e</sup> sér.) No. 44—159 (1926), 1; Thellung in Hegi III. Fl. Mittel-Eur. IV/1, 123 (1914).

*Thlaspi alpestre* L. ssp. *Gaudinianum* (Jordan) Gremli l. c. (1874), 98 monente Becherer l. c.

*Thlaspi alpestre* L. ssp. *silvestre* (Jordan) „Gillet et Magne“ Thellung in Hegi l. c. (1914), 124.

*Roripa islandica* (Oeder) *Borbás* Balaton Floraja (1900), 392 teste K. WEIN in litt. (1924); Schinz et Thellung in Vierteljahrsschr. Naturforsch. Ges. Zürich LIII (1908), Heft IV (1909), 538.  
Synonymie siehe a. a. O. (1909).

*Cydonia maliformis* Miller oder *C. oblonga* Miller?

Vgl. BRIQUET Prodr. fl. corse II, 1 (1913), 162 und unsere darauf basierenden Ausführungen in Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LX (1915), 355, wo wir *C. maliformis* Miller em. Beck (1892) vor *C. oblonga* Miller em. C. K. Schneider (1906) den Vorzug gegeben hatten. Dagegen macht SPRAGUE (Journ. of Bot. LXII [1924], 343) geltend, dass BECK die birnförmige Quitte nur der Beschreibung nach

(„Apfelfrucht fast kugelig oder birnförmig“) zu *C. maliformis* zieht, aber nicht formell die beiden MILLER'schen Arten *C. maliformis* und *C. oblonga* (letztere wird von BECK merkwürdigerweise nicht erwähnt) vereinigt; dies scheint erst durch C. K. SCHNEIDER (1906) geschehen zu sein, und zwar hat dieser letztere Autor bedauerlicherweise, ohne das Vorgehen von BECK zu beachten, den Namen *C. oblonga* vorangestellt, was nach SPRAGUE's Interpretation von Art. 46 der Nomenklaturregeln für die Zukunft verbindlich und massgebend sein sollte. Die Entscheidung, ob *C. maliformis* oder *C. oblonga* zu gelten hat, wird davon abhängen, ob man Art. 46 nach dem Geiste oder rein formal interpretieren will.

× *Viola intermedia* Rehb. Ic. pl. crit. VII (1829), 3 = *V. Riviniana* × *silvestris*.

*Viola nemorosa* Neuman, Wahlst. et Murbeck [Viol. Suec. exs. ? anno ?] ex Schinz et Keller, Fl. d. Schweiz, ed. 4, I (1923), 459.

Wie der Name *V. nemorosa*, der im Index Kewensis nicht auffindbar ist, seinerzeit in die Schweizerflora gelangt ist, vermögen wir nicht mehr festzustellen; jedenfalls aber hat der rechtsgültig publizierte Name *V. intermedia* Rehb. die Priorität. Das ältere Homonym *V. intermedia* Krocker Fl. Siles. IV, Suppl. I (1823), 289 kann dabei wohl vernachlässigt werden, da KROCKER's Pflanze nach REICHENBACH (Ic. pl. crit. I [1823], 93) zu *V. canina* var. *ericetorum* (Schrader) Rehb. gehört.

*Viola persicifolia* Roth Tent. fl. Germ. II (1789), 271; Gren. Fl. chaine jurass. I (1865), 87 („*persicaefolia*“); W. Becker in Beih. Bot. Centralbl. XXXIV, 2. Abt. (1916), H. 3 (1917), 393 — [non Schkuhr 1803, quae = *V. elatior* Fr.].

*Viola stagnina* Kit. in Schultes Oesterr. Fl. ed. 2, I (1814), 426.

Für die vorstehend vollzogene Namensänderung gibt W. BECKER (l. c., 1917) eine ausführliche und einleuchtende Erklärung, der wir uns aus voller Überzeugung anschliessen.

*Chaerefolium* (Dodon., Allioni 1762) Haller Hist. stirp. Helv. indig. I (1768), 327.

*Cerefolium* [Rivin., Rupp.] Haller l. c. 327/8 in textu et in vol. III (1768), 193 (in indice, nomen) et Nomencl. (1769), 69.

*Chaerophyllum* et *Chaerephyllum* Haller l. c. (1768), 327/8 in textu. *Anthriscus* Pers. 1805 et auct. plur.

Vrgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LIII (1908), H. 4 (1909), 552. T. A. SPRAGUE (Journ. of Bot. LXV, No. 769 [1927], 15)

erklärt den HALLER'schen Namen *Chaerofolium* für einen Schreib- oder Druckfehler an Stelle von *Cerofolium* und bevorzugt den letzteren Namen, da dieser allein im Register zu HALLERS Werk (l. c.) figuriert und auch in des gleichen Autors „Nomenclator“ als gültig angenommen wird. Die betr. Stelle in HALLERS „Historia“ ist unter allen Umständen als schlecht und widerspruchsvoll redigiert zu bezeichnen. Ursprünglich wollte HALLER die Gattung ganz augenscheinlich *Chaerophyllum* benennen; denn in der Beschreibung von *Chaerofolium* (S. 327) steht: „*Chaerophyllo* (d. h. *Chaerofolium*! Verf.) ergo semina rostrata, non sulcata“, und unter Myrrhis auf S. 329 liest man: „*A. Chaerophyllo* [d. h. *Chaerofolium*! Verf.] differt seminibus evidententer sulcatis“, ferner wird die erste *Chaerofolium*-Art als „*Chaerophyllum foliis glabris* ...“ bezeichnet (die diagnostischen Phrasen der zwei übrigen Arten werden dagegen mit „*Cerofolium*“ eingeleitet), und auch in der *Tabula Classium et Generum*“ (p. LXI) figuriert der Name *Chaerophyllum*.<sup>1)</sup> Im Text aber gebraucht HALLER nicht weniger als vier Namen (s. oben) für die gleiche Gattung. Trotzdem bleibt die Tatsache bestehen, dass HALLER dem ganzen Abschnitt den Namen *Chaerofolium* vorangestellt und diesen rechtsgültig publiziert hat (mit Beschreibung und Anführung der zugehörigen Arten). Dass kein blosser Lapsus vorliegen kann, geht aus folgenden Überlegungen hervor: 1) *Chaerofolium* ist ein vor-Linné'scher Pflanzenname so gut wie *Cerofolium* (HALLER selbst führt unter der ersten Art [nr. 747] als erstes Synonym „*Chaerofolium Dodon.*“, als zweites „*Cerofolium Rivin.*“ an, und der Gattungsname *Chaerofolium* wird auch, wie wir in unserer ersten Publikation [1909] hervorgehoben haben, von ALLIONI [1762] gebraucht). 2) Der Name *Chaerofolium* figuriert bei HALLER nicht nur im Titel des betreffenden Abschnittes, sondern kommt (auch abgesehen von dem Zitat aus *Dodonaeus*) noch dreimal im Text vor (auf den beiden letzten Zeilen von S. 327 und auf Zeile 7 von S. 328). 3) Wenn HALLER nachträglich mit Bewusstsein und Absicht den (fehlerhaften?) Namen *Chaerofolium* in *Cerofolium* hätte abändern wollen, so hätte er dies gewiss nicht nur stillschweigend und in versteckter Weise im Register durch eine kommentarlose Namensänderung getan, sondern sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, den Fall in den unmittelbar auf das Register folgenden „*Errata*“ (III, 203) zu behandeln, was jedoch nicht der Fall ist. Es ist überhaupt mit grösster Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass HALLER, der vielbeschäftigt und schon damals leidend war, das Register zu seiner Flora nicht eigenhändig angefertigt hat;

<sup>1)</sup> Dementsprechend zitiert denn auch GAUDIN (Fl. Helv. II [1828], 365, 371/2) die HALLER'schen *Chaerofolium*-Arten als „*Chaerophyllum*“.

infolgedessen darf man wohl nicht einer Divergenz zwischen Text und Register entscheidende Bedeutung zumessen und jedenfalls nicht einen Registernamen (Cerefolium) als massgebend bevorzugen. Selbst wenn man nach dem Vorgehen T. A. SPRAGUES die Schreibweise „Cerefolium“ (im Register) als bewusste Korrektur für „Chaerefolium“ (im Text) auffassen wollte, so würde es nach Art. 39 und 50 der Nomenklaturregeln erst noch höchst fraglich erscheinen, ob der Autor berechtigt war, einen im I. Bande rechtsgültig publizierten Namen im III. Bande des gleichen Werkes zu widerrufen; es müsste mindestens der Nachweis geleistet werden, dass, was zwar wahrscheinlich (vgl. PRAEFATIO S. XXIV), aber nicht sicher ist, das ganze Werk gleichzeitig ausgegeben worden ist.

Nach den obigen Ausführungen halten wir die Ansicht, „Chaerefolium“ Haller beruhe auf einem Lapsus, den der Autor nachträglich zu korrigieren berechtigt war, nicht für bewiesen, sondern ziehen es vor, nach dem juristischen Grundsatz „in dubio pro reo“ (vgl. auch Art. 50 der Nomenklaturregeln) den inkriminierten ältesten Namen Chaerefolium an Stelle des von SPRAGUE vorgeschlagenen Cerefolium Haller (corr.) beizubehalten.

*Chaerefolium silvestre* (L.) Schinz et Thellung ssp. *silvestre* (L.) Thellung in Hegi Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 83/85 (1926), 1019.

Chaerophyllum silvestre et Anthriscus silvestris auct. sens. strict.  
Anthriscus sylvestris Subspec. 1) A. sylvestris Gremli Excursionsfl.  
Schweiz ed. 2 (1874), 211 Fussn.

Anthriscus silvestris ssp. A. eu-silvestris Briq. in Schinz et Keller  
Fl. d. Schweiz ed. 2, I (1905), 354.

Chaerefolium silvestre ssp. eu-silvestre Schinz et Thellung in Schinz  
et Keller Fl. d. Schweiz ed. 3, I (1909), 384.

— — ssp. *alpestre* (Wimmer et Grab.) Thellung l. c. (1926), 1023.

Chaerophyllum nitidum Wahlenb. Fl. Carp. (1814), 85.

Anthriscus nitida Garcke Fl. Deutschl. ed. 7 (ca. 1862), 180.

Anthriscus silvestris ssp. A. nitida Briq. in Schinz et Keller Fl. d.  
Schweiz 2. Aufl. I (1905), 354.

Chaerefolium silvestre ssp. nitidum Schinz et Thellung in Schinz et  
Keller Fl. d. Schweiz ed. 3, I (1909), 384.

Anthriscus alpestris Wimmer et Grab. Fl. Siles. I (1827), 289.

Anthriscus sylvestris Subspec. 2) A. alpestris Gremli Excursionsfl.  
Schweiz ed. 2 (1874), 211 Fussn.

*Apium tenuifolium* (Mönch) Thellung in Hegi Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 83/85 (1926), 1140.

*Cnidium tenuifolium* Mönch Meth. (1794), 98 (excl. syn. *Pimpinella dioica* L.).

*Cyclospermum tenuifolium* Thellung l. c. (nomen eventuale).

*Pimpinella leptophylla* Pers. Encheir. I (1805), 324.

*Helosciadium leptophyllum* DC. Troisième Not. Pl. rar. Jard. Bot. Genève (1830), 7 et Prodr. IV (1830), 105.

*Apium leptophyllum* F. v. Mueller in Bentham Fl. Austral. III (1866), 372.

*Cyclospermum leptophyllum* Sprague in Journ. of Bot. LXI (1923), 131.

*Sison Ammi* Gouan Illustr. (1773), 17 ex descr. (excl. syn.); Jacq. Hort. Vindob. II (1773), 95, t. 200 (excl. syn. L. et veter.) — non L.

*Apium Ammi* Urban in Mart. Fl. Brasil. XI, 1 (1879), 342 et auct. rec. plur., non Crantz.

Weiteres über die Geschichte der Nomenklatur dieser Art und ihre Synonyme siehe bei SPRAGUE in Journ. of Bot. LXI (1923), Nr. 725, 129—133 und bei THELLUNG in Hegi l. c. (1926).

*Petroselinum hortense* Hoffm. Pl. umbellif. gen. (1814), 163 et 166.

*Petroselinum sativum* Hoffm. l. c. (1814), 177 (in indice), Koch (1824) et auct. plur.

Vrgl. Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 331, sowie THELLUNG in Hegi, Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 86/88 (1926), 1155 Fussn. 1. Neuerdings hat L. GRANDE (N. Giorn. bot. Ital. N. S. XXXII [1925], 73) von den beiden konkurrierenden HOFFMANNschen Namen das Epitheton *sativum* vorgezogen, weil KOCH, der (1824) als erster die HOFFMANNsche Gattung *Petroselinum* angenommen hat, den Artnamen *sativum* gebraucht, während die Wiederaufnahme des Namens *P. hortense* (durch MORIS) erst 1840/43 geschah. Indessen sind die beiden HOFFMANNschen Namen nicht gleichwertig (*P. hortense* figuriert in der Figuren-Erklärung, *P. sativum* dagegen lediglich im Register), und ausserdem hat KOCH keineswegs die beiden Namen zusammengezogen, da er nur *P. sativum*, aber nicht *P. hortense* erwähnt. Wir glauben daher bei *P. hortense* verbleiben zu sollen.

*Angelica altissima* (Miller) L. Grande in Nuovo Giorn. bot. Ital. N. S. XXXI (1924), 105.

*Thapsia altissima* Miller Gard. Diet. ed. 8 (1768), nr. 6.



*Peucedanum altissimum* Thellung in Hegi, Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 89/91 (1926), 1401 [non Desf. 1804, quod = *P. officinale* L. 1753].

*Tommasinia altissima* Thellung l. c. (nomen eventuale).

*Angelica verticillaris* L. Mant, II (1771), 217.

*Peucedanum verticillare* Koch Gen. trib. pl. Umbellif. nova disp (1824) in chartula accessoria ad p. 95 (teste Gaudin Fl. Helv. II [1828], 339); Mert. et Koch Deutschl. Fl. II (1826), 386.

*Tommasinia verticillare* Bertol. Fl. Ital. III (1837), 415.

*Peucedanum Carvifolia* Vill. Prosp. Hist. pl. Dauph. (1779), 25 teste Burnat Fl. Alpes Marit. IV [1906], 208).

*Peucedanum carvifolia* Vill. Hist. pl. Dauph. II (1787), 630.

*Peucedanum carvifolium* Koch Gen. trib. pl. Umb. disp. in Nov. Act. nat. cur. XII, 1 (1824), 93 et auct. nonnull.

Weiteres über die ziemlich komplizierte Nomenklatur und Synonymie dieser Art siehe bei THELLUNG in Hegi, Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 89/91 (1926), 1375.

*Pastinaca sativa* L. ssp. *urens* (Req.) Rouy et Camus Fl. France VII (1901), 374.

*Pastinaca urens* Req. ap. Gren. et Godron Fl. France II, 2 (1848), 694.

*Pastinaca sativa* ssp. *P. silvestris* Briquet ap. Schinz et Keller Fl. d. Schweiz ed. 2, I (1905), 372 (excl. syn. Mill.), non Rouy et Camus.

Näheres über die sehr komplizierte Nomenklatur und Synonymie dieser und der folgenden Unterart (welch letztere in der Schweiz adventiv gefunden wurde) siehe bei THELLUNG in Hegi, Ill. Fl. Mittel-Eur. V/2, Lief. 89/91 (1926), 1411, 1412.

— — ssp. *silvestris* (Miller) Rouy et Camus Fl. France VII (1901), 372 [var.  $\alpha$  *silvestris* (typica)? et  $\xi$  *opaca*], emend. Thellung l. c. (1926), 1411 (non Briq.).

*Pastinaca silvestris* Miller Gard. Dict. ed. 8 (1768), nr. 1.

*Heracleum Sphondylium* ssp. *australe* (Hartman) Neuman Sveriges Fl. (1901), 240 (sub: H. „spondylium“).

*Heracleum Sphondylium*  $\gamma$  *australe* Hartman Handb. Skand. Fl. ed. 3 (1838), 66.

*Heracleum sibiricum* \* *australe* Hartman l. c. ed. 5 (1849), 77.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Nach dem Index Kewensis hätte HARTMAN auch eine Art *H. australe* aufgestellt, nämlich in seiner Svensk Excursions-Flora (1846), 39, welches Zitat wir nicht zu verifizieren vermögen.

*Heracleum Sphondylium* Rasse oder Unterart A) *Branca ursina* (Crantz)  
A. et G. Fl. Nordostd. Flachl., 530 (1899).

*Heracleum Sphondylium* ssp. *H. eusphondylium* Briquet ap. Schinz et  
Keller Fl. d. Schweiz, ed. 2, I (1905), 372.

Vrgl. THELLUNG in Oesterr. bot. Zeitschr. LXXIII (1924), 203,  
Fussn. 1 und in Hegi, Ill. Fl. M.-Eur. V/2, Lief. 89/91 (1926), 1437.

*Douglasia* Lindley in Quart. Journ. of Sc. (1827), 385.

*Vitaliana* [Sesler in Donati, Stor. nat. mar. Adriat. (1750), 75] L.  
Spec. pl. ed. 2, I (1762), 206 (sub *Primula Vitaliana*, nomen  
eventuale: „Si semina tantum duo capsulam replentia, videtur  
*Vitaliana* genus proprium constituere“); Bertol. Fl. Ital. II  
1835), 368!

*Gregoria* Duby Bot. Gall. I (1828), 383.

Der Gattungsname *Vitaliana* L. hat zwar in unzweideutiger Weise  
die Priorität vor *Douglasia* und *Gregoria*; da er jedoch fast völlig in  
Vergessenheit geraten ist, möchten wir nicht darauf bestehen, ihn als  
gültig voranzustellen, sondern halten es für zweckmässiger, ihn als  
„Nomen rejiciendum“ einem nächsten Kongress zur Verwerfung zu  
empfehlen.<sup>1)</sup> Sonst wäre der gültige Name für *Douglasia Vitalia* (L.)  
Pax: *Vitaliana primuliflora* („*primulaeflora*“) Bertol. Fl. Ital. II (1835),  
368!; Caruel in Parlat. Fl. Ital. VIII, 649 (1889); Bubani Fl. Pyren.  
I (ed Penzig 1897), 219 (syn.: *V. primuloides* [sphalm.] „Caruel“ ex  
Pax et Knuth in Englers Pflanzenreich IV. 237. Primulac. [1905], 172  
cum cit. falsa).

*Androsace carnea* L. ssp. *rosea* (Jordan et Fourreau) Gremli Neue Beitr.  
Fl. Schweiz V (1890), 78; Rouy Fl. France X (1908), 211.

*Androsace Halleri* L. Spec. plant. (1753), 142 („*halleri*“) saltem quoad  
iconem citatam *Halleri* (Enum. stirp. Helv. [1742], t. 7); Gmelin  
Fl. Bad. Als. IV (1826), 152; Sündermann in Allg. bot. Zeitschr.  
X (1904), 49.

*Androsace carnea*  $\beta$  L. Spec. plant. ed. 2, I (1762), 204.

*Androsace carnea* subsp. *Halleri* Issler in Allg. bot. Zeitschr. X  
(1904), 82.

*Androsace carnea* f. 3. *Halleri* Pax et Knuth in Englers Pflanzen-  
reich IV, 237. Primulac. (1905), 196.

<sup>1)</sup> Wir halten überhaupt dafür, dass verschollene Namen solcher Gattungen  
für die bereits ein anderer (jüngerer) Name im Gebrauch ist, nur zu dem Zwecke  
ausgegraben werden sollten, um sie sofort auf die Liste der Nomina rejicienda zu  
setzen und dadurch unschädlich zu machen.

*Androsace rosea* Jordan et Fourreau Brev. pl. nov. fasc. II (1868), 104.

*Anagallis arvensis* L. ssp. *phaenicea* (Scop.) *Vollmann* in Ber. Bayer. Bot. Ges. IX (1904), 44 (monente A. Becherer in litt.); Schinz et Keller Fl. d. Schweiz, 2. Aufl. II (1905), 173.

— — ssp. *coerulea* (Schreber) *Vollmann* l. c. (1904); Schinz et Keller l. c. (1905).

*Anagallis foemina* Miller Gard. Dict. ed 8 (1768), nr. 2.

*Anagallis arvensis* ssp. *foemina* Schinz et Thellung in Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 497.

*Anagallis coerulea* Schreber Spicil. fl. Lips. (1771), 5.

*Eritrichium* Schrader in Gaudin Fl. Helv. II (1828), 57.

In der Synonymie dieser Gattung findet sich verzeichnet: *Eritrichum* Schrader in Comm. Goetting. IV (1820), 186, so dass der Gedanke an die Wiederherstellung der ursprünglich von SCHRADER gebrauchten Schreibweise des Gattungsnamens erwogen werden muss. Leider steht uns die Originalstelle in Zürich nicht zu Gebote; wir erfahren jedoch durch J. M. JOHNSTON (Contrib. Gray Herb. N. S. LXX [1924], 51), dass *Eritrichum* Schrader (1820) ein „Hyponym“, d. h. eine nicht regelgemäss beschriebene Gattung ist, und glauben daher auf die erwähnte Umtaufung verzichten zu dürfen. — P. S. Nach freundlicher Mitteilung von Prof. Dr. G. SCHELLENBERG in Göttingen ist *Eritrichum* Schrader, Commentatio de Asperifoliis Linnaei (1820), 16 [das oben nach PFEIFFER Nomencl. bot. I, 2 (1874), 1249 gegebene Zitat ist entsprechend zu berichtigen] nur mit dem kurzen Vermerk: „... Carpophorum ... 3. conica. 1. hemisphaerico-conica, cuius similis cum praecedente ortus“ und der Anführung der zugehörigen Art (*Myosotis nana*) publiziert, was nach Art. 38 der Nomenklaturregeln nicht der gültigen Aufstellung einer Gattung entspricht.

*Nonea* Medikus Phil. Bot. I (1789), 31.

*Nonnea* Rehb. Fl. Germ. excurs. I, sect. 2 (1831), 338.

Ogleich die Gattung augenscheinlich nach dem Erfurter Arzt Johann Philipp NONNE (1729—1772) benannt ist, scheint es doch unumgänglich notwendig, nach Art. 57 der Nomenklaturregeln die ursprüngliche Schreibweise (*Nonea*) wiederherzustellen, was um so eher geschehen kann, da diese nie völlig durch die REICHENBACHSche Korrektur verdrängt worden ist, sondern z. B. noch ganz neuerlich von dem amerikanischen Boraginaceen-Monographen J. M. JOHNSTON (Contrib. Gray Herb. N. S. LXX [1924], 7) angewendet wird.

*Nonea lutea* (Desr.) DC. Fl. franç. III (1805), 626 (sine descr., cum syn. *Lycopsis lutea* Lam.), V (= Suppl., 1815), 420 (pro parte tantum: quoad syn. Lam., sed excl. descr. ad *Alkannam luteam* Moris spectante); Rehb. Fl. Germ. excurs. I, sect. 2 (1831), 338 (sub „*Nonnea*“).

*Lycopsis lutea* Desr. in Lam. Encycl. III, 657 (1791).

Darauf, dass zu *Nonea lutea* (Desr.) als Autor DE CANDOLLE (und nicht REICHENBACH) zu zitieren ist, sind wir durch die Arbeit von J. M. JOHNSTON „Studies in the Boraginaceae — II“ (Contrib. from the Gray Herb, N. S. LXX [1924], 7) aufmerksam gemacht worden.

*Myosotis caespitosa* K. F. Schultz Fl. Starg. Suppl. I (1819), 11.

*Myosotis lingulata* Lehm. Asperifol. I (1818), 110 (sine descr.).

*Myosotis laxa* A. Gray Synopt. Fl. N. Am. II, 1 (1878), 202 pro parte;

J. M. Johnston in Contrib. Gray Herb. N. S. LXX (1924), 41 pro parte — an Lehm. (1818) ?

Der amerikanische Boraginaceen-Monograph J. M. JOHNSTON vereinigt (wie früher A. GRAY) unsere *M. caespitosa* mit der ursprünglich aus Nordamerika beschriebenen *M. laxa* Lehm. Asperifol. I (1818), 83 (syn.: *M. caespitosa* var. *laxa* A. DC. Prodr. X [1846], 105; *M. palustris* var. *laxa* A. Gray Man. ed 5 [1867], 365) und zieht aus Prioritätsgründen den ältern Namen *M. laxa* vor. Wenn wir uns diesem Vorgehen einstweilen nicht anschliessen, so beruht dies darauf, dass *M. laxa* und *caespitosa* von manchen neueren Autoren für spezifisch verschieden gehalten werden (vrgl. Meddel. Soc. pro Flora et Fauna Fennica H. 41 [1914/5] und F. HERMANN in Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenb. LXVI [1924], 84).

*Veronica Tournefortii* Gmelin (1805); *V. persica* Poiret (1808);

*V. Buxbaumii* Ten. (1811).

Vrgl. Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 518 und Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich LXVI (1921), 301. Gegenüber F. N. WILLIAMS und C. C. LACAITA vertritt neuerdings E. LEHMANN (Verhandl. Bot. Ver. Brandenb. LXVI [1924], 72—78) mit aller Entschiedenheit den auch von uns jederzeit verfochtenen Standpunkt, dass der Name *V. Tournefortii* Gmelin für unsere Art als gültig beizubehalten ist, und zwar auf Grund der Einsicht der GMELINSCHEN Originale, die, wie die Reproduktion von Photographien zeigt, und wie dies auch nicht anders zu erwarten war, zu unserer Art gehören.

*Digitalis grandiflora* („*Grandiflora*“) Miller Gard. Dict. ed. 8 (1768), in erratis! (monente K. Wein in litt. 1924) et Abridg. Gard. Dict.

ed. 6 (1771), n. 4!; All. Auct. syn. meth. stirp. h. Taurin., 61! in Misc. Taur. V, 1770/3 (1774); Lam. Fl. franç. II (1779), 332.

Digitalis Magno flore Miller Gard. Dict. ed. 8 (1768), n. 4; «D. magniflora» Miller l. c. sec. Jackson Ind. Kew. II (1893), 757 III.

Digitalis ambigua Murray Prodr. stirp. Gotting. (1770), 62.

Dass MILLER selbst den inkorrekt gebildeten Namen D. Magno flore schon in den Berichtigungen („The Reader is desired to correct the Mistakes . . .“) auf dem letzten Blatte des Gardener's Dictionary von 1768 in D. grandiflora korrigiert hat (worauf uns Herr K. WEIN [briefl. 1924] aufmerksam macht), ist merkwürdigerweise in der Literatur gänzlich unberücksichtigt geblieben, obgleich andere, an der gleichen Stelle aufgeführte Korrekturen (z. B. Martynia louisianica statt des inkorrekten M. louisiana im Text) in den Index Kewensis Eingang gefunden haben.

*Orobanche arenaria* Borkh. in Römer, Neues Magaz. f. d. Bot. I (1794), 6.

*Orobanche laevis* auct., vix L. (1753).

Vrgl. Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 341, wo wir, wie auch in der Folge in der „Flora der Schweiz“, den Namen *O. laevis* L. als gültig vorangestellt hatten. Neuerdings hat nun der Monograph der Gattung *Orobanche*, G. BECK, in einer sehr gründlichen Studie über *Orobanchelaevis* L. (Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXXI [1926], 163—171) nachgewiesen, dass die Bedeutung des LINNÉschen Namens gänzlich unklar und *O. arenaria*, wenn überhaupt, darin jedenfalls nur zum kleinsten Teile enthalten ist; erst durch spätere Autoren ist sie deutlich als Bestandteil hineingekommen. Es empfiehlt sich also zweifellos, mit BECK den unzweideutigen Namen *O. arenaria* wiederherzustellen. *O. laevis* L. wird wohl am besten dadurch unschädlich gemacht, dass man sie (pro max. p.) in die Synonymie von *Limodorum abortivum* (!) überführt; denn auf diese Art weisen LINNÉs Beschreibung [„caule . . . laevi“<sup>1)</sup>] und ein grosser Teil der Synonyme hin (die von LINNÉ an erster Stelle aufgeführte „*Orobanche caule simplice coeruleo bracteis brevibus*“ Sauvages Meth. fol. [1751], 4 ist lediglich ein anderer Name für die von LINNÉ an dritter Stelle zitierte „*O. magna purpurea Monspessulana*“ J. Bauhin Hist. II [1651], 782, die nach der Beschreibung und der Angabe des Vorkommens tatsächlich einer [etwas missbildeten?] Form von *Limodorum abortivum* zu entsprechen scheint).

<sup>1)</sup> Soll wohl „kahl“ bedeuten, was für keine der in Frage kommenden Orobanchen zutrifft.

*Orobanche minor* Sm. Engl. Bot., t. 422 (Sept. 1797), Sutton (1798).

*Orobanche barbata* Poiret (Febr. 1797) ? ?

Vrgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LVIII (1913), 83. Wir hatten daselbst unter Anwendung der Prioritätsgesetze dem Namen *O. barbata* den Vorzug gegeben, gestützt auf die Tatsache, dass G. BELK in seiner *Orobanche*-Monographie *O. barbata* als Form zu *O. minor* gezogen hat. Nachdem nun dieser Autor selbst neuerlich (Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXXI [1926], 171—175) mit ausführlicher Begründung dargetan hat, dass *O. barbata* Poir. eine ganz zweifelhafte Pflanze und ihre spezifische Identität mit *O. minor* durchaus fraglich ist, scheint es richtiger, den unzweideutigen Namen *O. minor* wieder in seine Rechte einzusetzen.

*Plantago Psyllium* L. Spec. pl. (1753), 115 ex minore p., emend. in Spec. pl. ed. 2, I (1762), 167 et auct. omn. — [non L. Syst. ed. 10].

*Plantago afra* L. Spec. pl. ed. 2, I (1762), 168 (descr. partim erronea).

Vrgl. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LIII (1908), H. 4 (1909), 565. Neuerdings schlägt L. GRANDE (N. Giorn. bot. Ital. N. S. XXXII [1925], 76) vor, den tatsächlich höchst anfechtbaren Namen *Pl. Psyllium* durch *Pl. afra* zu ersetzen. Wir glauben jedoch, dass die von uns seinerzeit (l. c.) dargelegten Zweckmässigkeitsgründe, die für die Beibehaltung des allbekanntesten Namens *Pl. Psyllium* sprechen, auch heute noch gültig und massgebend sind.

*Dipsacus sativus* (L.) Scholler Fl. Barb. (1775), 47 [teste L. Grande in N. Giorn. bot. Ital. N. S. XXIX (1922), 149]; Honckeny Verz. Gew. Teutschl. I (1782), 374.

Vrgl. Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 503.

*Phyteuma Scheuchzeri* All. ssp. *Scheuchzeri* (Gaudin) Hayek in Hegi, III. Fl. M.-Eur. VI/1, 381 (1917); Becherer in Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LXVIII (1923), 471.

Vrgl. Vierteljahrsschr. l. c. (1923). Dr. BECHERER macht uns selbst darauf aufmerksam, dass die von ihm als neu vorgeschlagene Kombination schon 6 Jahre vorher gebildet war.

*Anthemis altissima* L. Spec. pl. (1753), 893 no. 1, em. Sprengel Syst. III (1826), 594.

*Anthemis Cota* L. l. c. (1753), 893 no. 2, em. Vis. Fl. Dalm. II (1847), 78.

Darüber, dass *A. altissima* L. und *A. Cota* L. nur Formen einer und derselben Art sind, gehen alle neueren Autoren einig. Während aber bisher die z. B. auch von BRIQUET u. CAVALIER (in Burnat, Fl. Alpes Marit. VI/1 [1916], 163) vertretene Meinung herrschte, dass als erster VISIANI (l. c. 1847) die beiden LINNÉschen Arten — und zwar als *A. Cota* — vereinigt habe, weist neuerdings L. GRANDE (in N. Giorn. bot. Ital. N. S. XXXII No. 1 [I. 1925], 64) nach, dass schon mehr als 20 Jahre früher SPRENGEL (l. c.) diese Vereinigung vorgenommen und dabei — in für die Zukunft massgebender Weise — den Namen *A. altissima* als gültig vorangestellt hat.

*Arctium pubens* Babington in Ann. et Mag. Nat. Hist. ser. 2, XVII (1856), 376.

Die Nomenklatur dieser „Spezies“, die (bei uns) aus schwer abgrenzbaren (hybridogenen?) Zwischenformen zwischen *A. minus* einerseits und *A. nemorosum* (und *A. Lappa*?) andererseits besteht, ist noch keineswegs geklärt; es rührt dies davon her, dass in vielen Florenwerken und systematisch-nomenklatorischen Studien *A. pubens* mit *A. nemorosum* vermenget wird, woraus fast unentwirrbare Missverständnisse entstanden sind: vgl. A. H. EVANS in Journ. of Bot. LI (1913), 113—119 und unsere eigenen Ausführungen in Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LVIII (1913), 90. Durch spätere Publikationen (DRUCE in Rep. Bot. Exch. Club Brit. Isl. for 1913 [1914], 475; A. H. EVANS in Journ. of Bot. LIII [1915], 145; THELLUNG in Rep. l. c. for 1915 [1916], 297/8) und besonders auch durch persönliche Korrespondenzen mit Herrn A. H. EVANS in Cambridge scheint sich nun allmählich die ganz unbegreifliche Meinungsverschiedenheit zwischen unseren englischen Fachgenossen und uns zerstreuen zu wollen. Vor allem ist hervorzuheben, dass unter *Arctium vulgare* (Hill?) EVANS<sup>1)</sup> keineswegs, wie wir aus den von EVANS angeführten Synonymen (*Lappa nemorosa* Körn., *Arctium macrospermum* Ascherson) annehmen zu müssen glauben, das echte *A. nemorosum* Lej. (im Sinne der Schweizerflora), dessen Vorkommen für England fraglich ist, zu verstehen ist, sondern vielmehr mindestens zum allergrössten Teil *A. pubens* Babington (in England wohl Zwischenform *A. Lappa* — *minus*). Es muss also aus der von EVANS (l. c. 1913) gegebenen Liste der Synonyme von *A. vulgare* ein nicht unbeträchtlicher Teil (namentlich *Lappa nemorosa* und *Arctium macrospermum*) gestrichen und auf *A. nemorosum* bezogen werden. Andererseits aber dürfte *A. nemorosum* (*Lappa nemorosa*) der deutschen

<sup>1)</sup> Non Druce in Ann. Scott. Nat. Hist. 1906, 222 (quod = *A. Lappa* L. = *A. majus* Bernh.).

Floristen auch das *A. pubens* umfassen; denn es ist nicht anzunehmen, dass diese Art, die in Dänemark (!), Frankreich und der Schweiz vorkommt, in Deutschland fehlen wird.<sup>1)</sup>

Diese allgemeine Konfusion spielt nun auch in unsere Synonymenliste zu *A. nemorosum* (l. c. 1913, 90) mit hinein; *A. vulgare* Evans ist zu streichen (= *A. pubens*), *A. intermedium* Lange ist zweifelhaft (möglicherweise ebenfalls = *A. pubens*).

Für *A. pubens* Babington (1856) kommen nun also zwei ältere Namen in Betracht, nämlich *Lappa vulgaris* Hill (1761) (= *A. vulgare* Evans) und *A. intermedium* Lange (1851). 1) *Lappa vulgaris* Hill Veg. Syst. IV (1761), 28 fig. 1a, b hatten wir (l. c. 1913, 90, Fussn. 3) wie früher DRUCE (Ann. Scott. Nat. Hist. 1906, 222) auf Grund der grünen (ex descr.), in einen doldentraubigen Gesamtblütenstand (ex ic.) gestellten Köpfe für *A. Lappa* (*majus*) erklärt, und es ist auch durchaus wahrscheinlich, dass HILL diese allbekannte und weitverbreitete (in England allerdings seltenere) Art als *L. vulgaris* bezeichnen und nicht eine neue Art aufstellen wollte. Indessen hebt EVANS (briefl.) hervor, dass in der Abbildung (wohl nach einer englischen Pflanze) die spitzen Laubblätter nicht zu *A. Lappa*, sondern zu *A. pubens* passen, und es muss auch zugegeben werden, dass die Köpfe für *A. Lappa* zu klein dargestellt sind (nur 2½ cm im Durchmesser mit den abstehenden Hüllblattspitzen); es könnte also die abgebildete Pflanze tatsächlich einer dem *A. Lappa* stark genäherten Form des *A. pubens* (= *A. vulgare* subvar. *pynocephalum* Evans l. c. 1913, p. 116, 117?) entsprechen. Die HILLSche Spezies scheint uns demnach zu unsicher begründet (Text und die — sehr schlechte — Abbildung augenscheinlich nicht gut übereinstimmend, wie oft bei HILL), um dem Namen *A. vulgare* (Hill) Evans vor *A. pubens* den Vorzug zu geben. — 2) *A. intermedium* Lange Haandb. Danske Fl. ed. 1 (1851), 463 ist in seiner Bedeutung gleichfalls unsicher. Die Beschreibung in der (uns zugänglichen) 3. Auflage des LANGESchen Handbuches von 1864 (S. 589) lässt nicht erkennen, ob *A. nemorosum* oder *A. pubens* gemeint ist. Für die Identität mit der ersten Art spricht der Umstand, dass REICHENBACH fl. (Ic. fl. Germ. Helv. XV [1853], 15 t. 81 [= DCCCXII] fig. 1) zu seiner *Lappa intermedia*, die nach der Abbildung dem *A. nemorosum* entspricht, als Synonyme „*Arctium intermedium* J. Lange! in litt.“ und „*A. nemorosum* Lej. ! in litt.“ zitiert, ferner dass LANGE später (l. c. 1864) die REICHENBACHSche Abbildung (neben Fl. Dan. tab. 2663) vorbehaltlos zu *L. intermedia* zieht. Andererseits hat BABINGTON (in Ann. et Mag. Nat. Hist. ser. 3,

<sup>1)</sup> Zu *A. pubens* (eventuell *A. minus* × *nemorosum* ?) scheinen zu gehören Exemplare aus Thüringen: Borntal bei Altstedt, leg. KAPPEL 1901 (Herb. Univ. Zürich).



XV [1865], 9) sein früheres *A. pubens* (1856) zu Gunsten von *A. intermedium* Lange zurückgezogen, und von J. LANGE selbst als „*Lappa intermedia* (Lej.) Körn. (*L. intermedia* Lange)“ verteilte Exsikkaten von Charlottenlund bei Kopenhagen (allerdings erst vom Jahre 1886; Herb. generale d. Bot. Mus. Univ. Zürich) gehören entschieden gleichfalls zu *A. pubens*. Wichtig wäre vor allem die Einsichtnahme der Tafel 2663 (anno 1861) der *Flora Danica*, die uns leider in Zürich nicht zu Gebote steht. Wir müssen also die Frage, ob *A. intermedium* Lange einen ältern (und als gültig zu akzeptierenden) Namen für *A. pubens* darstellt, vorläufig offen lassen.

*Centaurea Jacea* L. ssp. *Jacea* (L.) Gremli Excursionsfl. Schweiz ed. 2 (1874), 248 monente A. Becherer in „*Le Monde des Plantes*“ 27<sup>e</sup> année (3<sup>e</sup> sér.) Nr. 44—159 (1926), 1.

*C. Jacea* L. ssp. *eu-jacea* Gugler in Mitteil. Bayer. Bot. Ges. 1904, 405 (*euiacea*).

*Centaurea Jacea* L. ssp. *angustifolia* (Schrank) *Gremli* l. c. (1874), 248 monente Becherer l. c.; Gugler l. c. 1904, 405.

*Centaurea Jacea* L. ssp. *Gaudini* (Boiss. et Reuter) *Gremli* l. c. (1874), 248 monente Becherer l. c.

*C. Jacea* L. ssp. *bracteata* (Scop.) Hayek in Verh. zool.-bot. Ges. Wien 68 (1918), 203.

*Centaurea angustifolia* Miller Gard. Dict. ed. 8 (1768), nr. 7— [non Schrank 1789, quae = *C. Jacea* ssp. *angustifolia* *Gremli* 1874, = «forme» *C. Schrankii* Rouy 1905].

*Centaurea Triumphetti* All. 1774; *C. variegata* Lam. 1783; *C. axillaris* Willd. 1804; vrgl. Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), 503.

Auf die vorstehende Namensänderung hat uns Herr K. WEIN in Nordhausen (briefl. 1924) aufmerksam gemacht. Wir entnehmen seinen begründenden Ausführungen Folgendes: Der zu Unrecht in Vergessenheit geratene<sup>1)</sup> Name *C. angustifolia* Miller gründet sich (neben einer eigenen Beschreibung des Autors) auf den „*Cyanus angustiore folio & longiore Belgicus*“ H. R. Par. (d. h. Joncquet, Hortus regius [1662], 61; ohne Beschreibung oder Abbildung). Diese Pflanze, die in der Folgezeit ziemlich verbreitet in Gärten erscheint (vrgl. auch P. HERMANN, Hort. acad. Lugd. bat. Catal. [1687], 212), erweist sich, wie übrigens schon von vorneherein zu vermuten war, nach dem Zeugnis von MO-

<sup>1)</sup> Nur J. WAGNER (Math. és természet Kőzlem. XXX, 6 [1910], 393) erwähnt die *C. angustifolia* Miller, aber lediglich in negativem Sinne.

RISON (Plant. hist. Oxon. III [1699], 134) als die gegenwärtig als *C. Triumphetti* All. bezeichnete Art (vgl. auch VINES and DRUCE, An account of the Morisonian Herbarium [1914], 92). MORISON bezw. BOBART zitiert fälschlich VALOT [sic] als Autor seines Cyanus; VALLOT, der im Jahre 1652 die Leitung des Pariser Gartens übernahm (vgl. SPRENGEL, Gesch. d. Bot. II [1818], 94), hat jedoch, soviel bekannt, kein Verzeichnis dieses Gartens publiziert, und TOURNEFORT (Inst. rei herb. I [1700], 445) zitiert die angegebene Phrase in der gleichen Weise wie Miller.

*Hieracium piloselloides* Vill. Prosp. Hist. pl. Dauph. (1779), 34 [„Piloselloides“] (sec. Ind. Kew. et monente L. Grande in N. Giorn. bot. Ital. N. S. XXXI [1924], 139 et teste J. Briquet in litt. II. 1927), Hist. pl. Dauph. III (1789), 100 tab. 27 fig. 2.

*Hieracium florentinum* All. Fl. Pedem. I (1785), 213.

Da, wie uns unser Freund Dr. J. BRIQUET-Genf auf Anfrage freundlichst bestätigt (II. 1927), *H. piloselloides* Vill. schon in des Autors „Prospectus“ (1779) rechtsgültig publiziert ist (mit der Diagnose: „foliis oblongo-linearibus pilosis; caule nudo; floribus spicato-proliferis“ und dem Hinweis auf „Tab. XVII fig. 2“, die später in der „Histoire“ als „pl. 27 fig. 2“ erschienen ist) und nicht erst im III. Bande (1789) der „Histoire des Plantes du Dauphiné“, wie fast allgemein angenommen und zitiert wird, so bleibt leider nichts übrig, als diesen Namen als gültig zu verwenden und den bekanntern, aber jüngern Namen *H. florentinum* All., der nach allgemeinem Urteil eine Form des gleichen spezifischen Formenkreises bezeichnet, in die Synonymie zu verweisen.

*Hieracium aridum* Freyn in Oesterr. Bot. Zeitschr. XXVI (1876), 369 = *H. piloselloides* (florentinum) — *Pilosella*.

*Hieracium venetianum* N. P. Hierac. M.-Eur. I (1885), 636, 826.

## Gesamtregister

der in unsern 11 Nomenklatur-Publikationen behandelten  
Gattungsnamen.

- I = Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LI (1906), 210—220, 489—501.  
 II = Bull. Herb. Boiss. 2<sup>e</sup> sér. VII (1907), Nr. 2—7.  
 III = Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich LIII (1908), II. IV (1909), 493—593.  
 IV = Ebenda LVIII (1913), 35—91.  
 V = Ebenda LX (1915), 337—369.  
 VI = Ebenda LXI (1916), 414—430.  
 VII = Ebenda LXVI (1921), 257—317.  
 VIII = Ebenda LXVIII (1923), 457—476.  
 IX = Ebenda LXIX (1924), 172—190.  
 X (err. IX) = Ebenda LXXI (1926), 162—177.  
 XI = Ebenda LXXII (1927), 205—230.

- |  |   |
|--|---|
| <i>Abies</i> III 516   | <i>Amaracus</i> II 576, IV 80, V 361  |
| <i>Abutilon</i> VII 294, IX 174                                | <i>Amarantus</i> I 217, II 100, 178, 580                                    |
| <i>Aconitum</i> IV 61, VIII 465                                | <i>Amelanchier</i> I 489, II 187, III 498,<br>514, IX 174                   |
| <i>Actaea</i> II 99, 181, 505, III 534                         | <i>Amygdalus</i> II 188   |
| <i>Adenostyles</i> I 498, II 577, 580                          | <i>Anagallis</i> II 497, 517, XI 223  |
| <i>Adonis</i> II 504, III 535                                  | <i>Andropogon</i> VIII 458  |
| <i>Aera</i> II 104   | <i>Androsace</i> II 334, IV 78, V 360, VI 422,<br>VII 298, VIII 468, XI 222 |
| <i>Agriopyrum</i> I 214, II 106                                | <i>Angelica</i> XI 220  |
| <i>Agropyron</i> III 522                                       | <i>Anthemis</i> XI 226  |
| <i>Agropyrum</i> II 106, III 522                               | <i>Anthericum (-us)</i> II 107  |
| <i>Agrostis</i> II 396, VII 261, VIII 459,<br>XI 209           | <i>Anthoxanthum</i> II 565  |
| <i>Ailant[h]us</i> IV 73, VII 293                              | <i>Anthriscus</i> III 498, 553, XI 217                                      |
| <i>Aira</i> II 104   | <i>Antirrhinum</i> II 518   |
| <i>Albersia</i> II 178   | <i>Apium</i> II 331, XI 220   |
| <i>Alchemilla</i> I 491, II 186, 494                           | <i>Arabidopsis</i> III 589  |
| <i>Alectorolophus</i> II 499, 576, III 563,<br>IV 81           | <i>Arabis</i> I 220, II 184, 506, 575, IV 66,<br>V 354, VIII 467            |
| <i>Alisma</i> II 519, III 516                                  | <i>Arctium</i> I 499, IV 90, XI 227   |
| <i>Alliaria</i> II 506, III 498, 514, V 353,<br>IX 174         | <i>Arctostaphylos</i> IV 77, V 359/60                                       |
| <i>Allium</i> II 401   | <i>Arenaria</i> II 181, 403, 572  |
| <i>Allosorus</i> VI 414  | <i>Arelia</i> II 334  |
| <i>Alnus</i> I 217, II 112, 392, 519, III 530,<br>IV 54, V 350 | <i>Armeria</i> II 334, 575, III 555   |
| <i>Alopecurus</i> I 212, II 396, VII 261,<br>VIII 458          | <i>Armoracia</i> IV 61  |
| <i>Alsine (= Minuartia)</i> I 218, II 180,<br>403/4, IV 58     | <i>Arnoseris</i> VI 430   |
| <i>Aline (= Delia)</i> II 404                                  | <i>Aronicum (= Doronicum)</i> I 499,<br>IV 89                               |
| <i>Alyssoides</i> V 354/5                                      | <i>Artemisia</i> II 345, 503, 578, VI 429                                   |
| <i>Alyssum</i> II 406, IV 67                                   | <i>Aruncus</i> IX 175   |
|  | <i>Arundo</i> II 396, 565, III 520, 586,<br>VIII 459                        |

- Asparagus* I 216, II 108, 562  
*Aspidium* (= *Dryopteris*) IV 393, 566,  
 V 339  
*Asplenium* II 102  
*Aster* II 343, IV 87  
*Asteriscus* V 364  
*Astragalus* II 189, 513  
*Astrantia* II 331  
*Athamanta* II 332  
*Athyrium* II 566, III 515  
*Atropis* VII 264, VIII 459, XI 209  
*Azalea* I 494, III 582  
  
*Bambusa* VIII 466  
*Barbaræa* II 505, III 498, 514, IV 62,  
 VIII 466, IX 175  
*Bartsia* II 340  
*Bellidiastrum* IX 175  
*Betula* II 100, 111, 519, IV 53, V 349  
*Biscutella* VI 419, XI 215  
*Blackstonia* II 335  
*Blechnum* XI 207  
*Borago* II 338  
*Botrychium* V 342, VI 416  
*Brassica* II 183, III 536, VII 282  
*Brassicella* VII 282  
*Bromus* I 213, II 566, IV 41  
*Brunella* II 340  
*Bubonium* V 364  
*Bufoia* III 533  
*Buphthalmum* VII 307  
  
*Calamagrostis* I 212, III 498, 513, 572,  
 IX 190  
*Calepina* I 219  
*Callianthemum* I 219, II 181  
*Callitriche* III 548  
*Camelina* II 183, IV 63  
*Campanula* I 497, IV 84, VI 427  
*Capsella* II 506, V 284  
*Cardamine* I 219, II 575, VII 283  
*Carex* I 214, II 106, 392, 398, 564,  
 569, III 542, 572, IV 43, VI 421,  
 VII 267, XI 210  
*Castalia* II 404, 573, III 533, IV 59  
*Castanea* V 350, IX 175  
*Centauræa* I 499, II 345, 503, III 569,  
 VI 430, XI 229  
*Centaurion* II 335  
  
*Centaurium* II 335, 576, III 555 (vergl.  
 auch *Erythraea*)  
*Centranthus* II 342  
*Cephalanthera* I 216, II 109, 302, 560,  
 571, III 527, 576  
*Cephalaria* XI 207  
*Cerastium* II 180, 402, 507  
*Cerefolium* III 553, XI 217  
*Cerinthe* II 340  
*Chaeropholium* III 552, XI 217  
*Chaerophyllum* III 552  
*Chaetochloa* V 346, XI 205  
*Chamorchis* III 525  
*Cheiranthus* II 505, III 521  
*Chelidonium* II 505, 573  
*Chenopodium* I 217, II 178, 402, V 352  
*Chimaphila* (= *Chimophila*) V 359  
*Chlora* II 335  
*Chondrilla* II 390  
*Chorispora* XI 206  
*Chrysanthemum* VII 304  
*Cicerbita* IV 91  
*Cichorium* II 503  
*Circaea* VII 296  
*Cirsium* I 499, V 364  
*Cladium* III 523, VIII 461  
*Clinopodium* II 519  
*Clypeola* II 184  
*Cnicus* III 521  
*Cobresia* (= *Kobresia*) I 214, IV 43  
*Cochlearia* IV 61  
*Coluleocarpus* V 355  
*Corallorrhiza* II 110, 561, III 529,  
 IX 175  
*Coronopus* I 219, II 101, 506, III 495,  
 498, 513, IX 175  
*Corydalis* II 185, 392, 505, 580  
*Corynephorus* II 565  
*Colinus* V 358  
*Coloneaster* I 489, IX 175  
*Crepis* I 501, 346, 390, 517, 579,  
 VIII 473  
*Crocus* II 561, 571, 580, III 573  
*Crupina* III 498, 514, IX 175  
*Cuscuta* III 585  
*Cyclamen* II 334  
*Cydonia* II 187, 355, IX 175, XI 216  
*Cynoglossum* I 494, III 556, VIII 468  
*Cyperus* I 214

- Cypripedium* II 108  
*Cystopteris* III 514, V 338, VI 414,  
 XI 207  
*Cytisus* II 188, 580  
  
*Danthonia* I (213)  
*Delia* II 404  
*Delphinium* XI 214  
*Dentaria* II 575, VII 284  
*Dianthus* II 180, 402, III 532, 576,  
 VIII 464  
*Digitalis* XI 224  
*Digitaria* II 517  
*Dipsacus* II 503, 580, III 568, XI 226  
*Doronicum* (vergl. auch Aronicum)  
 II 578, III 569, IV 88  
*Dorycnium* I 491, V 357  
*Douglasia* II 334, VI 422, XI 207, 222  
*Draba* II 184, IV 65, VIII 466  
*Dracunculus* III 525, V 347  
*Drosera* II 185, 406, 514, 580, III 541  
*Dryopteris* II 393, 567, III 498, 513/4,  
 583, V 338/40, VII 257, IX 190  
  
*Echinops* II 345  
*Elatine* III 549  
*Eleocharis* I 214, II 106, 398, III 498,  
 513  
*Elodea* II 104  
*Elyna* I 214, II 569  
*Epilobium* I 492, II 191, 514, 575,  
 III 551, 581, IV 76  
*Epipactis* II 109, 559, III 526, 574,  
 587/8, XI 205, 210  
*Epipogium* II 401, 561, IX 175  
*Equisetum* II 103, III 515, V 344  
*Eragrostis* I 213, II 569  
*Erigeron* I 498, II 348, 392, IV 88  
*Eriophorum* I 214, II 563, III 498,  
 513, 522, 572  
*Eritrichium* XI 223  
*Eruca* V 353, IX 175  
*Erucastrum* III 498, 514, VII 276  
*Erysimum* II 184, III 521, VII 289  
*Erythraea* (= *Centaurium*) I 494,  
 III 335  
*Euclidium* I 220, II 184  
*Euphorbia* II 190, 494, 575, III 547  
*Euphrasia* II 100, 518, V 361, VII 301  
*Eupteris* VI 415, XI 205  
  
*Evonymus* II 190, 512, III 548  
*Fagopyrum* I 217, V 352, IX 175  
*Falcaria* III 498, 514, IX 175  
*Festuca* I 213, II 99, 104, 106, 390,  
 391, 566, 580, IV 40, XI 209  
*Filago* V 363  
*Filipendula* I 491, V 356  
*Fœniculum* I 493, II 568, V 359, IX 175  
*Fragaria* I 490, II 542, V 356  
*Frangula* V 358, IX 175  
*Fumana* I 492, III 589, IX 175  
*Fumaria* II 505  
  
*Gagea* I 215, II 107  
*Galeopsis* VII 300  
*Galium* II 502, 515, 577, III 566, 586,  
 IV 83  
*Gastridium* IV 39  
*Gentiana* II 100, 335, 497, 517, III 555  
*Geranium* II 509  
*Glucium* V 353, IX 175  
*Globularia* II 341  
*Goodyera* III 587, V 348, XI 205, 210  
*Gymnadenia* II 401  
*Gymnogramma* (-e) XI 208  
  
*Hedysarum* IV 70  
*Heleocharis* (= *Eleocharis*) I 214,  
 II 106  
*Heleophylax* III 587, IV 42  
*Helianthemum* I 492, 495, 506, III 551,  
 589, IX 175  
*Helianthus* VII 307  
*Heliosperma* VIII 462  
*Helleborine* III 574, 588, V 348,  
 XI 205, 210  
*Helminthia* II 516  
*Helodea* II 104  
*Heracleum* XI 221  
*Hesperis* II 506  
*Hieracium* II 101, 390, 579, III 570,  
 V 364/5, VIII 474, XI 230  
*Hierochloë* II 565  
*Himantoglossum* III 525  
*Hippophaë* II 496  
*Hirschfeldia* VII 283  
*Holcus* XI 205  
*Hoplismenus* II 104  
*Hordeum* II 103, 397, 568  
*Hornungia* VII 284, VIII 466

- Hutchinsia* VII 284, VIII 466  
*Hymenolobus* VII 284, VIII 466  
*Hypericum* I 492, II 494, 509, 580,  
 III 580  
*Iberis* II 182  
*Inula* I 498, II 516, VII 305, VIII 471,  
 IX 185  
*Isnardia* II 496  
  
*Juncus* I 215, II 400, 563, 570, III 583  
*Jussiaea* VII 296  
  
*Kentranthus* II 342  
*Knaulia* I 497, II 515  
*Kobresia* I 214, IV 43  
*Koeleria* VII 263  
  
*Laburnum* VII 292  
*Lactuca* II 390, 516, III 582, IV 91  
*Lageraria* III 498, 514, IX 175  
*Lampsana* II 346  
*Lappa* I 499, IV 90  
*Lappula* II 388, IX 176  
*Lapsanu* II 346  
*Larix* IX 176  
*Laserpiliun* VII 298  
*Legousia* II 343, III 589  
*Lens* IV 73, V 358, IX 176  
*Leontodon* I 500, II 387, III 570,  
 VII 308  
*Leontopodium* IX 176  
*Lepidium* II 506  
*Lepylurus* VII 264  
*Levisticum* I 494, III 498, 514, IX 176  
*Limonium* II 575  
*Linaria* I 495, II 498, V 361, IX 176  
*Listera* V 348  
*Loiseleuria* I 494, III 582  
*Lomatogonium* VII 299  
*Loroglossum* III 525  
*Ludvigia* II 496, 514, VII 296  
*Luzula* II 571  
*Lycopodioides* III 586, IV 38  
*Lythrum* V 358  
  
*Majanthemum* II 562  
*Majorana* II 576, IV 80, V 361, IX 176  
*Malaxis* II 561  
  
*Malcol[?]mia* III 541  
*Malva* II 509, 580  
*Mariscus* III 513, 523, VIII 461  
*Matricaria* I 498, III 344, 393, 516,  
 VII 304  
*Medicago* II 512, III 546, VIII 467  
*Melandrium* (= *Melandryum*) I 218,  
 II 178, 390, VII 269, VIII 464  
*Melica* II 397, 565, 580, III 521  
*Melilotus* I 491, II 512, V 357, VI 422,  
 IX 177  
*Mentha* II 340, VIII 471  
*Meum* II 568, V 359, IX 176  
*Mimulus* II 499, III 561  
*Minuartia* II 402, 572, IV 58, VII 270  
 (vergl. auch *Alsine*)  
*Molopospermum* II 192  
*Monotropa* I 494  
*Montia* II 509, III 531  
*Mulgedium* IV 91  
*Muscari* II 562  
*Myagrum* III 520  
*Myosotis* I 494, II 99, 338, 390, 498,  
 517, III 558, 585, VIII 469, XI 224  
*Myrrhis* II 515, III 552, V 358  
  
*Najas* I 212  
*Narcissus* II 108  
*Nasturtium* II 405, III 537, IV 62,  
 IX 176  
*Neslia* III 540  
*Nigritella* I 216  
*Noccaea* VII 284  
*Non[n]jea* XI 223  
*Notholcus* XI 205  
*Nuphar* II 404, IV 59, XI 205  
*Nymphaea* II 404, 505, 573, IV 59,  
 VII 275  
*Nymphozanthus* VII 275, XI 205  
  
*Odontites* VII 301  
*Odontospermum* V 364  
*Oenanthe* II 332, VII 297  
*Oenothera* II 292  
*Onobrychis* II 189, 567, V 358, IX 176  
*Onoclea* II 102, V 341  
*Ononis* II 188  
*Onopordum* II 503  
*Onothera* II 192  
*Ophrys* I 98, II 108, 401, 520, 571

- Oplismenus* II 104  
*Opuntia* VIII 467, IX 176  
*Orchis* V 348  
*Ornithogalum* II 562  
*Ornithopus* V 357  
*Orobanche* II 341, IV 83, X 162,  
 XI 225  
*Oryza* II 104, VII 260  
*Ostrya* I 217, II 111  
*Oxalis* II 509, III 578  
*Oxycoccus* II 332, IX 176  
*Oxytropis* II 189, IV 70  
  
*Paeonia* I 219, II 99, 181, III 533,  
 V 533  
*Panicum* III 517, 519, IV 39, VII 257  
*Papaver* XI 215  
*Pastinaca* XI 221  
*Pedicularis* II 340, III 564, IV 82  
*Peramium* III 587, V 348  
*Petasites* II 345, III 568, V 364, VI 430,  
 IX 176  
*Petroselinum* II 331, III 498, 501, 514,  
 IX 176, XI 220  
*Petunia* V 361, VII 300  
*Peucedanum* XI 221  
*Phleum* I 212, II 104  
*Pholiurus* VII 264  
*Phragmites* II 396, 565, III 498, 513,  
 520, 586, VII 262, IX 176  
*Phyllitis* II 395  
*Phyteuma* I 497, II 342, VIII 471,  
 XI 226  
*Phytolacca* III 531  
*Picea* III 516  
*Pimpinella* II 332  
*Pinus* VI 418  
*Pirola* II 332  
*Pirus* II 187  
*Plantago* III 564, V 362, XI 226  
*Platanthera* I 216, II 109, 520, 571,  
 III 525, 573  
*Pleurogyna(-e)* V 361, VII 299  
*Polygala* II 506, IV 73, VII 294  
*Polygonatum* II 568, IV 59, V 350,  
 IX 190  
*Polygonum* IV 58, V 350/1, VIII 461  
*Polypodium* III 515  
*Polypogon* III 519 Fussn.  
  
*Populus* I 216, V 349  
*Potamogeton* I 211, II 395, 519, 580,  
 III 516, IV 38, XI 208  
*Potentilla* I 490, II 100, 185, 391, 513,  
 III 542, IV 68  
*Prunella* II 340  
*Prunus* II 188  
*Psilurus* IV 41  
*Pteridium* V 341, VI 415, XI 205  
*Puccinellia* VII 264, VIII 459, XI 209  
*Pulicaria* II 516, III 498, 514, IX 290  
*Pulmonaria* II 338  
*Pyrola* II 332  
*Pyrus* II 187  
  
*Quercus* III 530, 585, IV 55, XI 213  
  
*Radicula* II 405  
*Radiola* I 492, III 498, 514, IX 176  
*Ranunculus* II 182, 505, 573, III 534,  
 VIII 465, XI 215  
*Rapistrum* IV 62  
*Rhinanthus* II 100, 499, 576, III 563,  
 IV 81  
*Rhynchospora* II 563, VIII 461  
*Ribes* IV 68, VII 291  
*Roripa* II 405, III 537, IV 62, V 353,  
 XI 216  
*Rosa* I 491, II 494, 514, V 356  
*Rubus* II 100, 188, IV 68  
*Rumex* I 217, IV 57, XI 213  
*Rula* II 190  
  
*Sagina* II 180  
*Salix* II 401, 572, III 529, IV 49,  
 VII 268, XI 212  
*Salvia* III 560  
*Sanguisorba* III 585  
*Satureja* II 340, 519  
*Saussurea* II 345  
*Saxifraga* VII 291  
*Scabiosa* II 516, VII 303  
*Schœnoplectus* I 214, III 587, IV 42  
*Schœnus* II 563  
*Scirpus* I 214, II 563  
*Scolochloa* VIII 459  
*Scolopendrium* II 395  
*Scrophularia* II 518  
*Sedum* II 98, 185, 514

*Selaginella* II 566, III 586, IV 38  
*Sempervivum* III 541  
*Senecio* I 499, II 345, III 569, VII 304  
*Serapius* I 216, II 108, III 574, 588,  
 IV 49, XI 205, 210  
*Serapiastrum* III 588, IV 49, XI 205,  
 210  
*Serrafalcus* II 566  
*Serratula* II 516  
*Setaria* III 519, V 346, VI 419, VII 258,  
 VIII 458, XI 205  
*Silaum* V 359  
*Silaus* I 493, III 498, 502, 514, V 359,  
 IX 185  
*Silene* I 218, II 506, III 496, 498, 506,  
 513, 576, VIII 462, IX 179, 186  
*Silybum* II 516  
*Sinapis* II 183  
*Sisymbrium* I 219, II 183, 506, 573,  
 III 536  
*Sisyrinchium* VII 267  
*Sium* I 493  
*Solanum* II 99, 498, 518  
*Sonchus* II 517, III 570  
*Soria* I 220, II 184  
*Sparganium* II 395, VIII 457  
*Specularia* II 343, III 589  
*Spergularia* II 508  
*Spiranthes* I 216, II 110  
*Stachys* II 519, III 498, 560, VIII 470,  
 IX 184  
*Staphylea* II 191  
*Statice* II 334, 519, 575, III 555, V 361  
*Stellaria* II 180, III 533, XI 213  
*Stenophragma* III 589  
*Stipa* II 104  
*Succisa* III 498, 514, IX 190  
*Symphytum* IV 78  
*Swertia* II 335  
  
*Taraxacum* I 500, II 517, 579, III 498,  
 514, VIII 472, IX 176

*Teesdalia* III 536  
*Thesium* I 217, III 530, IV 56  
*Thlaspi* I 500, II 389, XI 216  
*Thrinicia* I 500, II 389  
*Tilia* III 547  
*Torilis* I 493, II 514  
*Trachyspermum* XI 206  
*Tragopogon* I 500  
*Trichoon* III 586/7, VI 421, VII 262  
*Trichophorum* IV 42, VII 265  
*Trifolium* II 188, 513, III 577  
*Trinia* II 514  
*Tripleurospermum* VII 304  
*Trisetum* I 212  
*Triticum* I 212, II 106  
*Tulipa* I 215  
*Tussilago* II 516  
*Typha* V 344  
  
*Ulmaria* I 491  
*Ulmus* I 217, II 177, 519, 580, IV 56,  
 VII 269  
*Uva-ursi* IV 77, V 359  
  
*Vaccaria* I 218, III 513, IX 176  
*Valeriana* III 586, VI 423  
*Valerianella* I 497, II 98, V 363,  
 VI 423, VII 303  
*Verbascum* III 561, IV 80  
*Veronica* I 495, II 100, 518, 580,  
 III 561, VII 301, XI 224  
*Vesicaria* V 355  
*Vicia* II 189, 494, 513, III 546, IV 70  
*Vincetoxicum* IX 176  
*Viola* I 492, IV 75, VII 294, XI 217  
*Viscaria* I 218, III 498, 513, IX 190  
*Vogelia* III 540  
*Vulpia* I 213, II 104, 391  
  
*Weingartneria* II 565  
*Willemetia* I 500  
  
*Zizyphus* IX 176